

Kleist, Friedrich Emil Ferdinand Heinrich von

9. April 1762 Berlin

17. Februar 1823 Berlin

Ab 1814 Graf Friedrich Kleist von Nollendorf.

Generalleutnant in der preußischen Armee 1813-1821

Friedrich war ein Sohn des Geheimen Rates und Dechans des Domstifts Brandenburg Friedrich Konrad von Kleist (1726-1808) und seiner Ehefrau Luise Juliane Charlotte, geb. von Schwerin (1736-1779), deren Vater Reimar Julius von Schwerin preußischer Generalleutnant war. Friedrich kam 1774 als Page an den Hof des Prinzen Heinrich von Preußen, des jüngeren Bruders von König Friedrich II. dem Großen von Preußen (1740-1786). 1778 trat Friedrich im Alter von 16 Jahren als Fähnrich in die preußische Armee ein; 1790 wurde er im Generalstab Quartiermeisterleutnant, und im Ersten Koalitionskrieg gegen Frankreich war er 1793-1795 Kapitän in der preußischen Armee. Im Jahr 1787 hatte er Hermine Caroline Charlotte von Retzow (1767-1838) geheiratet, eine Tochter des Ritterschaftsrates Wilhelm Leopold von Retzow und Enkelin des Generals Wolf Friedrich von Retzow. Ab 1803 war Friedrich von Kleist Generaladjutant beim preußischen König Friedrich Wilhelm III. (1797-1840), welchen Dienst er bis 1807, also auch im preußisch-französischen Krieg (1806-1807), ausübte. Im Jahr 1808 wurde er zum Generalmajor ernannt und 1809 zum Kommandanten der Hauptstadt Berlin bestellt.



Im verhängnisvollen Russlandfeldzug des französischen Kaisers Napoleon (1804-1815) im Jahr 1812 befehligte er die Infanterie des preußischen Hilfskorps unter dem preußischen Generalfeldmarschall Ludwig Yorck von Wartenberg. Als dieser im Abkommen von Tauroggen sich mit dem russischen General gegen Napoleon verbündete und der preußisch-russische Befreiungskrieg gegen Napoleon begann, war Friedrich von Kleist Generalleutnant und Kommandeur eines preußisch-russischen Korps in der „Schlesischen Armee“ des Feldmarschalls Gebhard Leberecht von Blücher. In der Völkerschlacht von Leipzig (16. Bis 19. Oktober 1813) führte er das II. preußische Armeekorps.

Nach diesem Sieg über Napoleon und mit der Flucht der geschlagenen französischen Armee zum Rhein in das linksrheinische Frankreich kam die Schlesische Armee des Generalfeldmarschalls von Blücher mit ihren russischen und preußischen Heeresteilen in das Herzogtum Nassau, auch in den Westerwald und nach Montabaur. Als diese Armee in den ersten Januartagen 1814 den Rhein an mehreren Stellen, u.a. bei Kaub und Koblenz, überschritten hatte, rückten weitere Truppenteile nach für den Vormarsch nach Frankreich. Mit Schreiben vom 15. Januar 1814 gab der Amtmann → von Sachs dem Stadtrat in Montabaur bekannt, dass am 18. Januar 1814 der preußische Generalleutnant Friedrich von Kleist mit einem weiteren General sein Hauptquartier in Montabaur einrichten werde. Außerdem werde ein Königlich Preußisches Kürassierregiment in das Amt Montabaur einrücken, und die Stadt habe den Generalstab unter dem Kommando des Obersten von Hake mit 30 Pferden und ½ Escadron mit 60 Mann und 60 Pferden am Abend aufzunehmen. Generalleutnant von Kleist wurde am 18. Januar 1814 bei der Quartierverteilung mit fünf Bedienten und 24 Pferden sowie mit dem Major von Krohmann und weiteren sieben Pferden und einem Bedienten im Gasthaus „Zur Krone“ beim Kommerzienrat → Ägidius Grandry einquartiert. In den folgenden Tagen kamen weitere Truppenteile des „Kleistischen Armeekorps“ nach Montabaur und zogen wenige Tage später beim Vormarsch über den Rhein weiter im Feldzug der verbündeten preußisch-russisch-österreichischen Armee gegen Napoleon nach Frankreich.

Generalleutnant von Kleist war 1814 an mehreren Schlachten gegen Napoleon in Frankreich beteiligt und wurde am 3. Juni 1814 von König Friedrich Wilhelm III. von Preußen zum „Graf von Nollendorf“ erhoben. Im Jahr 1815 wurde ihm nach dem Sieg über Napoleon bei Waterloo das Generalkommando der preußischen Truppen in der preußischen Provinz Sachsen mit dem Standort Merseburg übertragen. Im Jahr 1821 wurde er als Generalfeldmarschall in den Ruhestand verabschiedet. Er starb am 17. Februar 1823 in Berlin.

Quellen/Literatur:

Wikipedia 5.3.2021: Friedrich von Kleist und andere Personen, Völkerschlacht von Leipzig;
Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S. 618 ff.;
Stadtarchiv Montabaur, Abteilung 3, Nr.220;

Foto:

https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Hermann_Scherenberg-Friedrich_Graf_Kleist_von_Nollendorf.jpg&oldid=1035861194

Paul Possel-Dölken